

Germanistik studieren in Togo?

Jakob Andresen berichtet über seine
Austauscherfahrung an der Université de Lomé



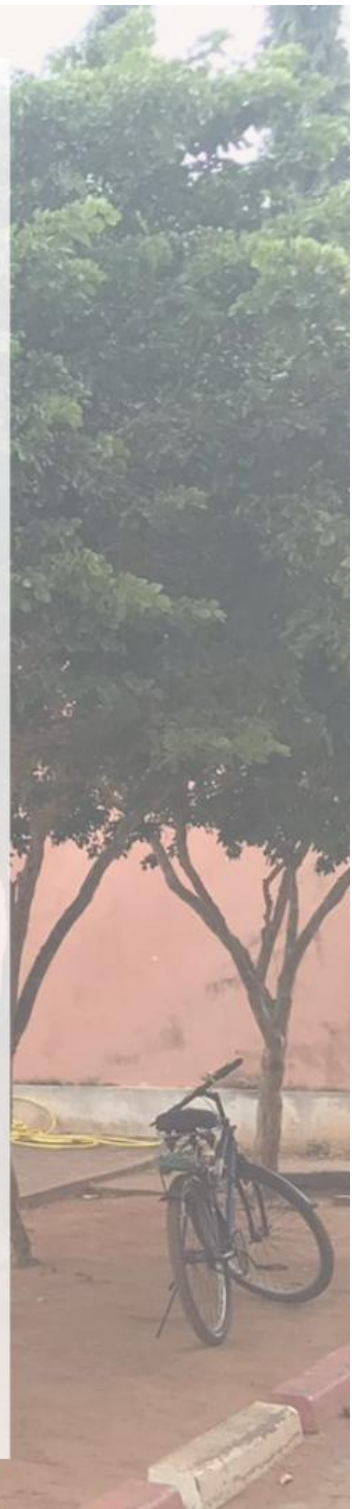
Die Stadt Lomé von oben

Was haben Sie studiert und wie war das Studium?

„Ich habe Kurse in Germanistik und Geschichte belegt. Das hat mir inhaltlich viele neue Erkenntnisse gebracht, war von der Struktur der Universität her allerdings auch oft herausfordernd.“

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

„Die außergewöhnliche Betreuung durch die Germanistik, die so zahlreichen wie lehrreichen Exkursionen und die vielen neuen Bekanntschaften.“



Was war interkulturell interessant?

„Die Wichtigkeit von Namen und Sprichwörtern, die lockeren Strukturen sowie der hohe Gemeinschaftssinn der Togolesen.“

Warum und wem würden Sie ein Studium in Togo empfehlen?

„Ein Studium in Togo ist zu empfehlen, um unseren Nachbarkontinent Afrika besser kennen zu lernen - und gleichzeitig auch einen anderen Blick auf Europa und seine Geschichte zu bekommen. Wer das dafür notwendige Maß an geistiger Offenheit und Abenteuerlust mitbringt, wird viel lernen.“

Ein Eingang zum Campusgelände,
das sich zu Fuß in ungefähr einer Stunde
durchqueren lässt





Das
Unabhängigkeits-
denkmal

**Der Wohnheim-Komplex
für alle internationalen
Gäste der UL.**

**Hier tummeln sich
Französischlernende aus
Ghana und Nigeria,
Architekturstudierende
aus ganz Westafrika,
Professoren auf
Forschungsaufenthalt
aus dem Niger oder dem
Norden Togos - und ab
und zu auch ein paar
vereinzelte Europäer.**





**Vor der ehemaligen
deutschen
Landungsbrücke
am Strand von Lomé**

**... mit Germanistik-
Doktorand
Patrice Kodzo Abotsi
und Studentin
Cécile N'deyeli**

**Vielen Dank für den Bericht und die schönen Bilder,
Jakob Andresen!**